

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II

Tagung vom 25. bis 27. November 2009

Im Rahmen des Dialogprojekts:

Bund und Kommunen in der Umsetzung von „Hartz IV“:

Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess

In Kooperation mit dem Zentrum für Sozialpolitik an der Universität Bremen



Gefördert von der



SGB II: Bestandsaufnahme aus Sicht der Forschung

**Dr. Ulrich Walwei, stv. Direktor des Instituts für Arbeitsmarkt
und Berufsforschung IAB, Nürnberg**

Institut für Arbeitsmarkt-
und Berufsforschung

Die Forschungseinrichtung der
Bundesagentur für Arbeit



SGB II – Bestandsaufnahme aus Sicht der Forschung

November
2009

Dr. Ulrich Walwei
Vizedirektor und Professor

**SGB II – Bestandsaufnahme aus
Sicht der Forschung**

Loccum, 25. November 2009

SGB II – Bestandsaufnahme aus Sicht der Forschung

- ❖ Ziele
- ❖ Einführungseffekte
- ❖ Aktivierungseffekte
- ❖ Maßnahmeeffekte
- ❖ Organisationseffekte
- ❖ SGB II in Zeiten der Krise
- ❖ Perspektiven

Ziele des SGB II

SGB II – die Grundideen

- ❖ Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe zur *Grundsicherung für erwerbsfähige* Hilfebedürftige
- ❖ Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts, aber vor allem zur Überwindung der Hilfebedürftigkeit
- ❖ Vorrangig: Integration in Erwerbsarbeit
- ❖ Grundsatz: Stärkung von Eigenverantwortung und -initiative
- ❖ Einbeziehung der gesamten Bedarfsgemeinschaft
- ❖ Individuell passgenaue Leistungen „aus einer Hand“

SGB II – die Umsetzung

- ❖ Pauschalierte Regelleistung je Mitglied der Bedarfsgemeinschaft und Übernahme der Kosten der Unterkunft
- ❖ Arbeitsmarktpolitische Instrumente weitgehend aus SGB III übernommen
- ❖ Arbeitsgelegenheiten als „ultima ratio“
- ❖ Sozialintegrative Leistungen, sofern sie der Erwerbsintegration dienen
- ❖ Organisatorische Umsetzung der „Leistungen aus einer Hand“ in Arbeitsgemeinschaften aus Kommunen und Arbeitsagentur, in getrennter Trägerschaft oder in optierenden Kommunen

Aktivierungsparadigma und seine Intention

❖ **individuell**

- ◆ Verbesserung der Wiedereingliederungschancen

❖ **Arbeitsmarkt**

- ◆ „Bestandsbereinigung“ (Aussondern von „unechten“ Arbeitslosen)
- ◆ Verringerung von „Mismatch-Arbeitslosigkeit“ (Zügigere Besetzung offener Stellen)
- ◆ Zusätzliche Stellenangebote bei größerer Konzessionsbereitschaft der Arbeitslosen

❖ **gesellschaftspolitisch**

- ◆ höhere Akzeptanz für Leistungen
- ◆ Vorbeugen gegen Diskreditierung von Arbeitslosen

Einführungseffekte

Effekte der Einführung im SGB II

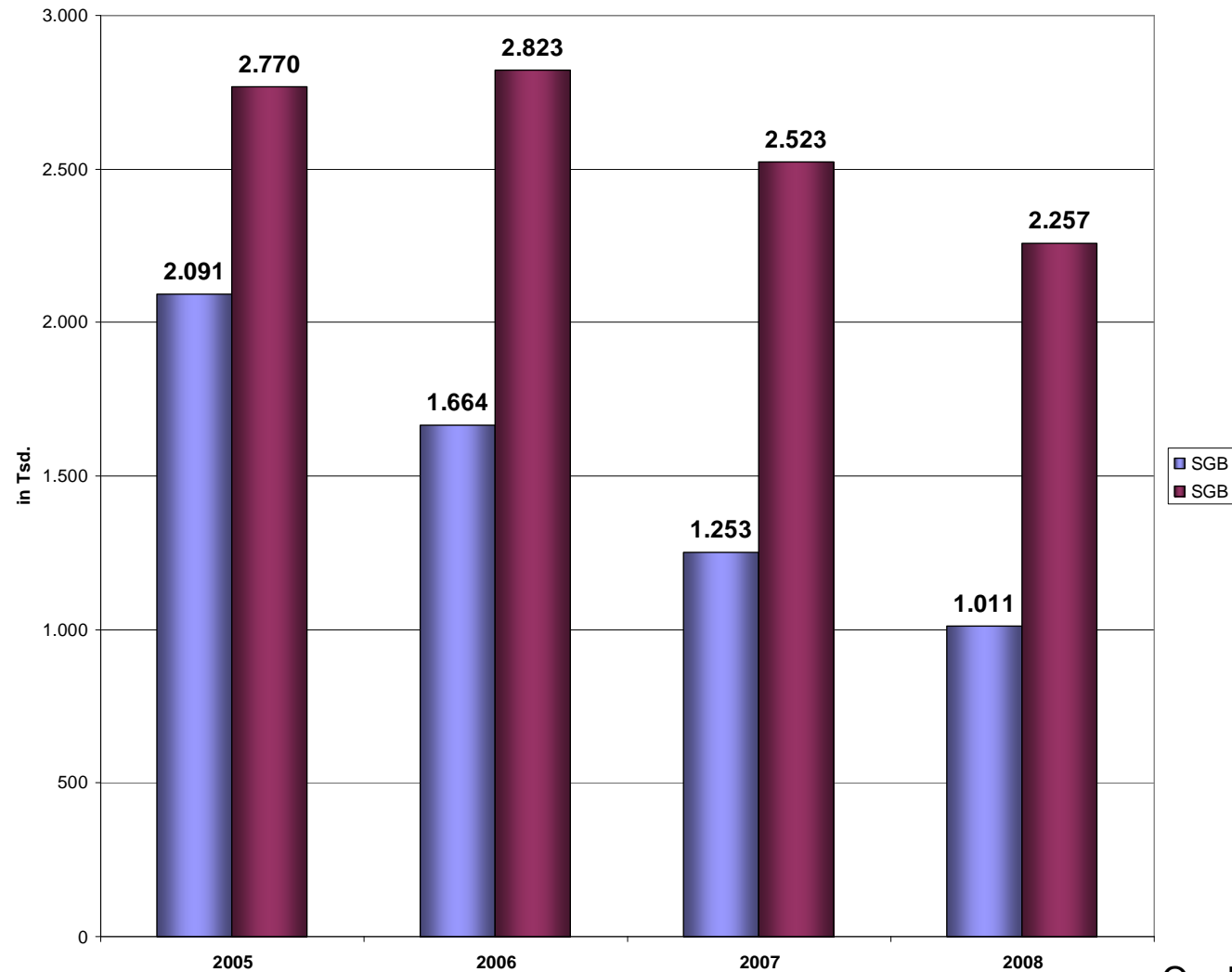
- ❖ Unerwartet hoher Anstieg der Bezieherzahlen 2005: Schlechte Arbeitsmarktlage und Verringerung der “Dunkelziffer”
 - ◆ Verlierer der SGB-II-Einführung: 2/3 der Arbeitslosenhilfe-Haushalte durch Aufgabe der Statusorientierung
 - ◆ Gewinner der SGB-II-Einführung: Haushalte, die aus verdeckter Armut herausgeführt wurden

SGB II - Materielle Lage und Teilhabe

- ❖ Verteilungswirkungen des SGB II insgesamt eher gering

- ❖ Auswirkungen innerhalb der Transferempfänger: Armut ist „gleicher“ geworden
 - ◆ Bestandaufnahme unter ALG-II-Empfängern (keine „vorher“-Aussagen verfügbar): Finanzielle Ressourcen werden als unzureichend empfunden und schränken Teilhabe ein
 - ◆ besonders im ländlichen Bereich Einschränkungen kultureller und sozialer Teilhabe

Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Rechtskreisen SGB II und SGB III



Aktivierungseffekte

Heterogenität der Leistungsbezieher

- ❖ Über 90% der Sozialhilfeempfänger wechselten 2005 ins SGB II
- ❖ Davon viele mit langen Zeiten ohne Erwerbsarbeit, geringen Qualifikationen, sozialen, psychischen und gesundheitlichen Problemen

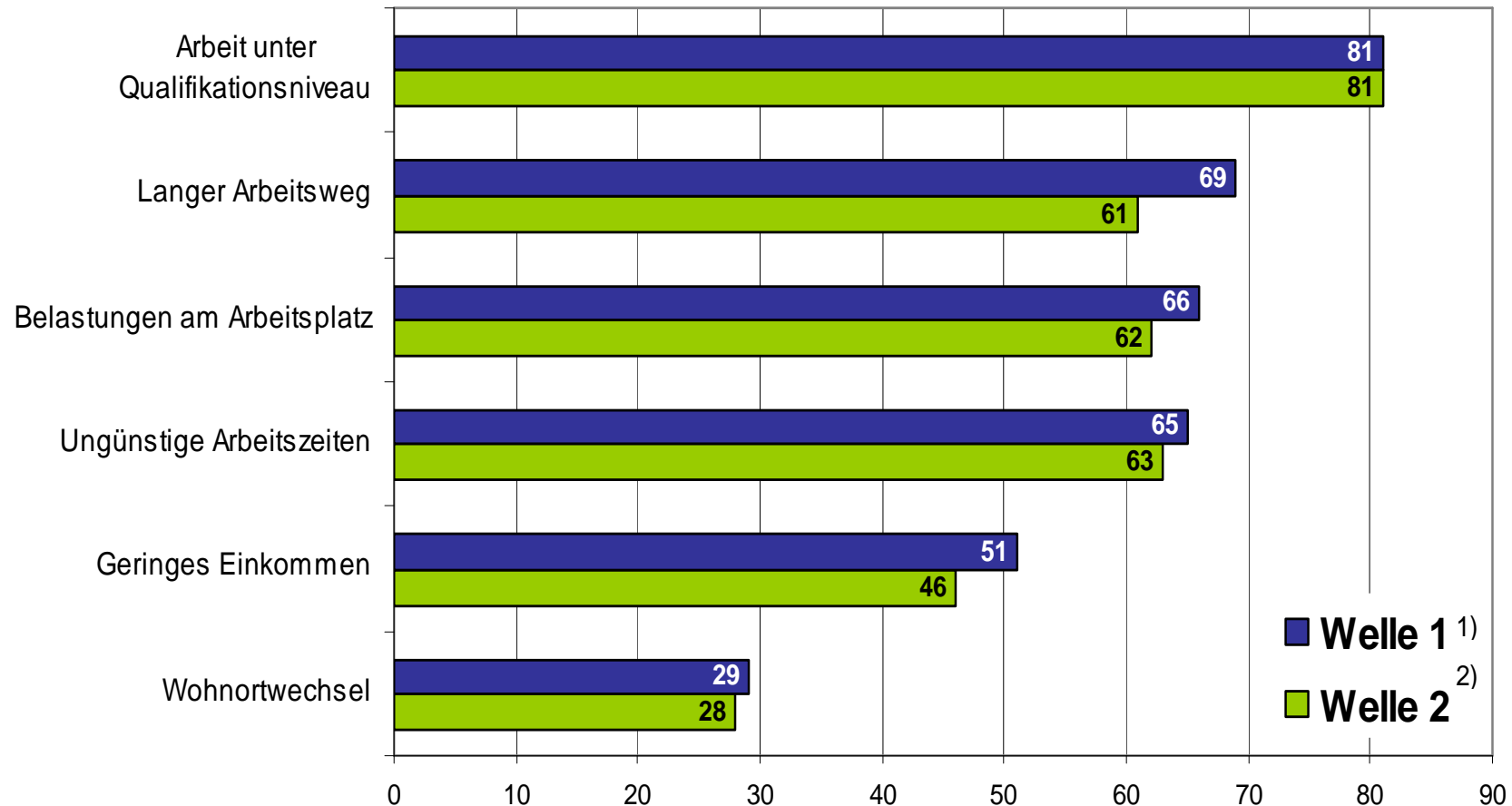
Andererseits:

- ❖ Mehr als 40% „Kurzarbeitslose“ unter den SGB-II-Arbeitslosen
- ❖ Immerhin 44% mit Lehre, 8% mit Hochschulabschluss
- ❖ Im Bestand rd. 1,3 Mio. Personen (Mai 09) mit Kontakt zum Arbeitsmarkt (erwerbstätige Leistungsbezieher; sog. „Aufstocker“)

Dimensionen der Konzessionsbereitschaft

- gewichtet, Welle 1 und Welle 2 -

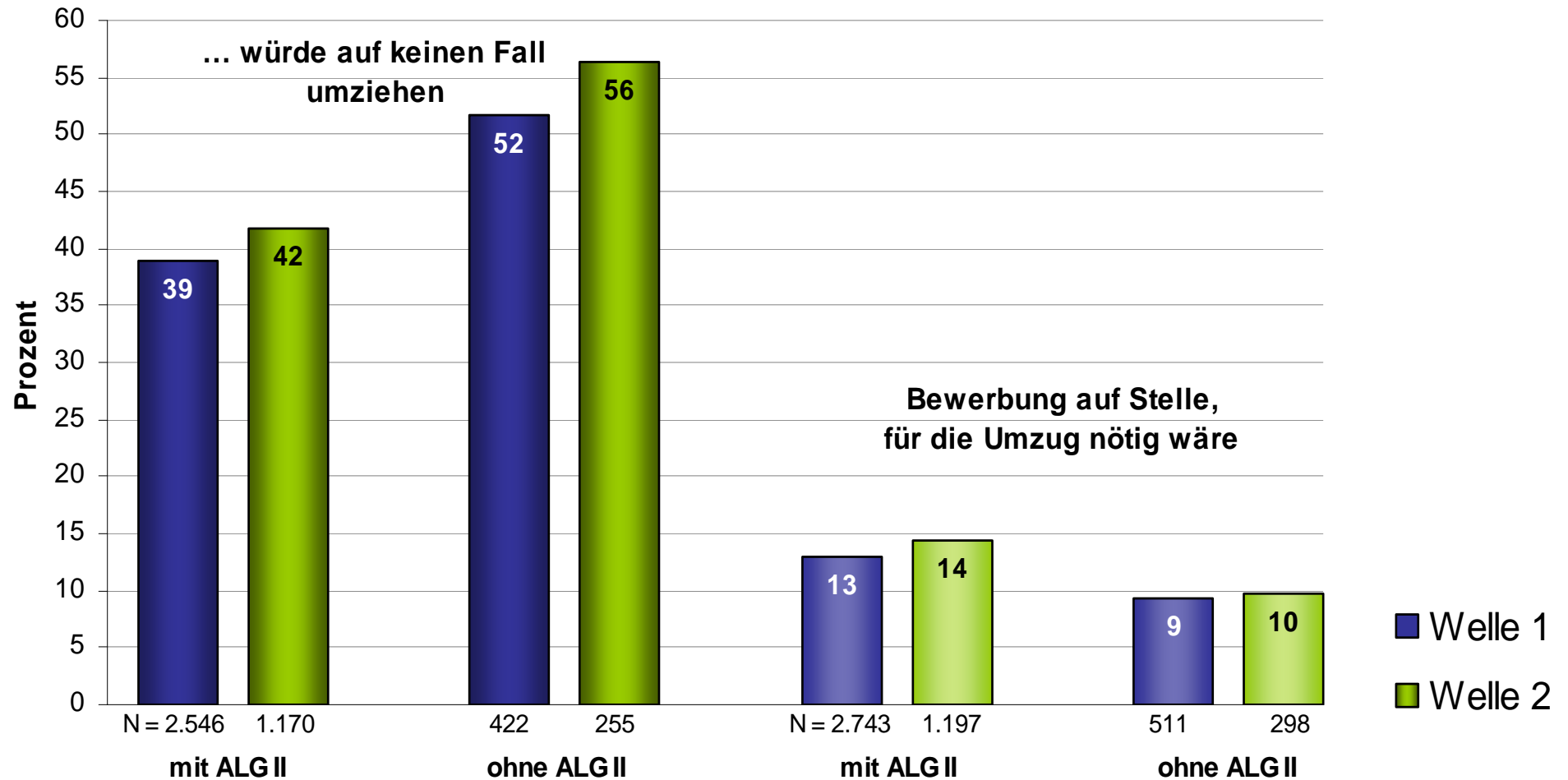
Akzeptanz von ...



1) N≈2550

2) N≈1170. Die kleinere Stichprobe in Welle 2 begründet sich durch Panelausfall, dadurch, dass weniger Personen aktiv Arbeit suchen und durch mehr fehlende Werte in den Variablen.

Umzugsbereitschaft von Arbeitsuchenden mit und ohne ALG-II-Bezug



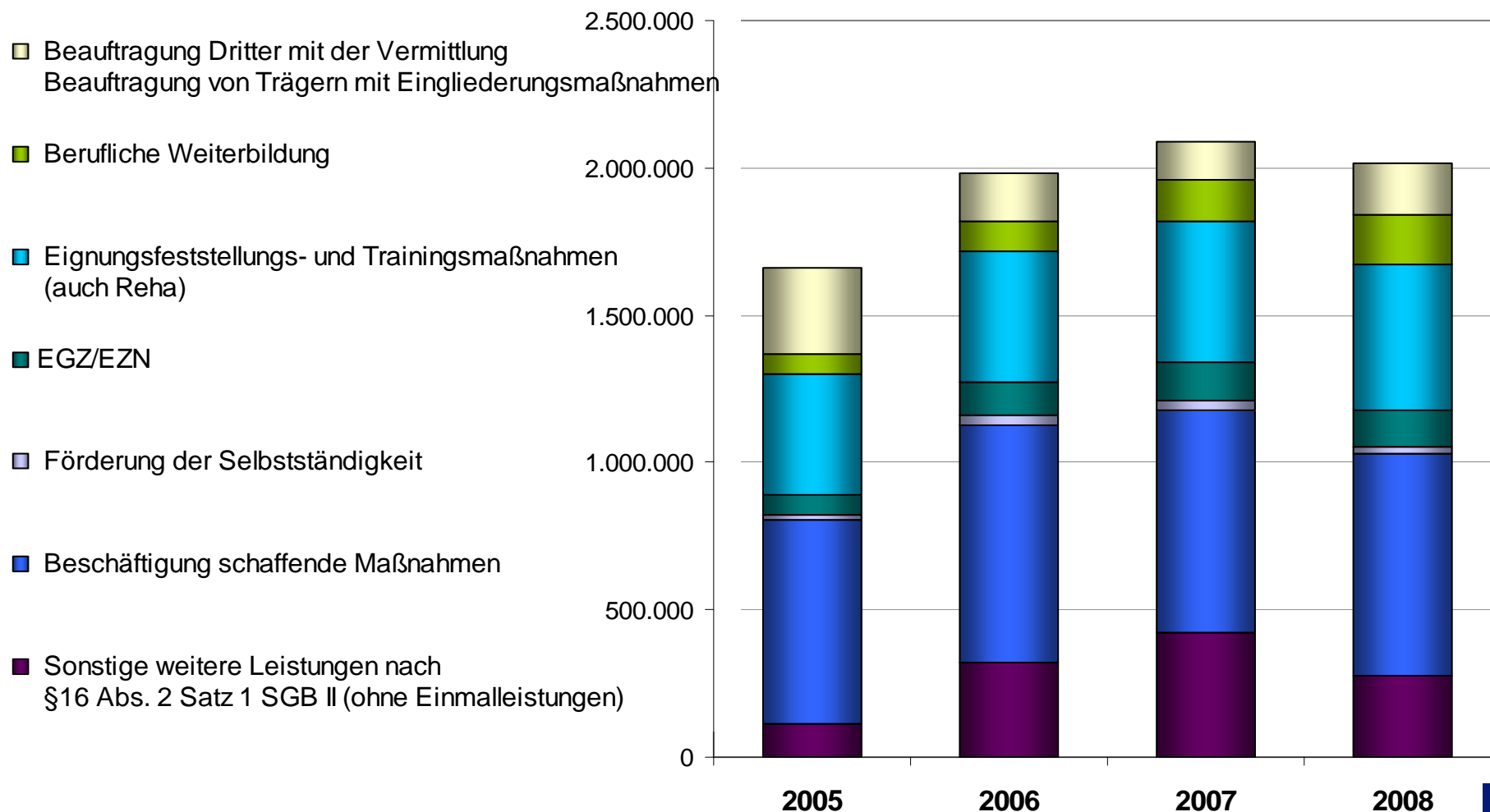
Reservationslohn von ALG-II-Beziehern nach Haushaltstyp – Netto-Stundenlohn in €, gewichtet

Haushaltstyp	Reservationslohn	Anteile
Ein-Personen-Haushalt	6,07 €	51%
Paar ohne Kinder	6,13 €	10%
Paar mit einem Kind	6,72 €	8%
Paar mit zwei Kindern	7,19 €	8%
Paar mit mehr als zwei Kindern	7,58 €	5%
Alleinerziehend	6,42 €	12%
Andere Haushalte	5,50 €	7%

Quelle: PASS (1. Welle 2006/2007), eigene Berechnungen. Stichprobe: ALG-II-Bezieher zwischen 25 und 58, auf der Suche nach Vollzeitbeschäftigung (n=1.932).

Maßnahmeeffekte

Zugänge in arbeitsmarktpolitische Maßnahmen im SGB II von 2005 bis 2008 - ohne zkt -



Nettoeffekte „herkömmlicher“ Maßnahmen im SGB II

- ❖ Deutlich positive Wirkungen auf die Eingliederungschancen bei Maßnahmen, die direkt auf reguläre Beschäftigung zielen:
 - ◆ betriebliche Trainingsmaßnahmen und Eingliederungszuschüsse steigern die Anteile in ungeförderter Beschäftigung längerfristig um mehr als 20%
 - ◆ Längerfristige Wirkung auch hinsichtlich der Vermeidung des Bezugs von Arbeitslosengeld II
 - ◆ EGZ steigern zudem Beschäftigungsstabilität und Lohn
- ❖ FbW wirkt auch im SGB II: Deutlich positive Effekte vor allem für Männer
- ❖ Nur schwach positive oder insignifikante Wirkungen bei nicht-betrieblichen Trainingsmaßnahmen und Beauftragung Dritter (§37):
 - ◆ beide erhöhen die Beschäftigungschancen nur wenig und führen nur selten zum Ende des ALG-II-Bezugs

Arbeitsgelegenheiten: Effekte mit Licht und Schatten...

- ❖ Arbeitsgelegenheiten wirken für die meisten Gruppen kurzfristig negativ hinsichtlich Integration in Beschäftigung und Verbleib im ALG-II-Bezug, - aber positive Tendenz am Ende des Beobachtungszeitraums - und tendenziell positive Wirkungen, wenn letzte Beschäftigung länger zurückliegt, - jedoch Integrationshemmnis für u25!
- ❖ Indizien für innerbetriebliche Substitution bisher gering
- ❖ Spannungsfeld Erwerb marktgängiger Qualifikationen in marktfernen Tätigkeiten wird auch von Einsatzbetrieben gesehen
- ❖ Nutzen deshalb vor allem in der Gewinnung einer „Tagesstruktur“
- ❖ Alles in Allem: Zusatzjobs gehören in den arbeitsmarktpolitischen Instrumentenkoffer, es sollte aber noch mehr auf adäquate Zuweisung geachtet werden

Selektiver Maßnahmenzugang

Maßnahmen selektiv eingesetzt, d.h.

- ❖ nur Jugendliche überproportional gefördert
 - ◆ besonders problematisch bei Arbeitsgelegenheiten, weil dort am stärksten negative Wirkungen
- ❖ Ältere, gering Qualifizierte, Migranten unterproportional gefördert
- ❖ Creaming bei neuen Beschäftigungsmaßnahmen (BeZ und KoKo)

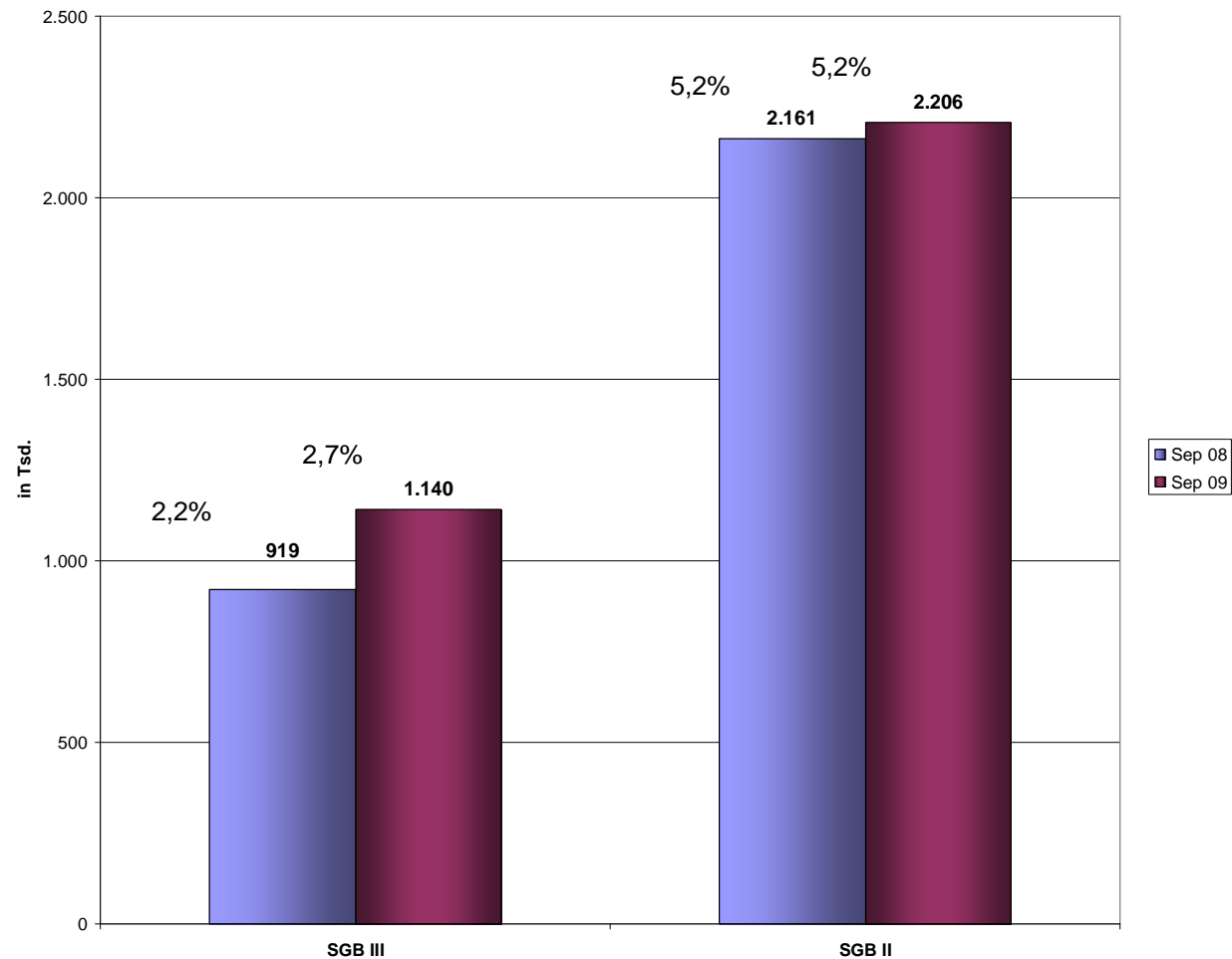
Organisationseffekte

Ergebnisse der Begleitforschung zur Experimentierklausel

- ❖ Modelle zeigen unterschiedliche Stärken
- ❖ ARGEn mit signifikant positiveren Effekte bei Überwindung der Hilfebedürftigkeit
- ❖ Optionskommunen haben dagegen Vorteile bei Integration in nicht-bedarfsdeckende Beschäftigung und der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit
- ❖ Organisatorische Umsetzung unterscheidet sich innerhalb der Trägerschaft zum Teil stärker als zwischen den verschiedenen Trägern
- ❖ Positivere Wirkungen u.a. durch ganzheitliche Betreuung, günstigere Betreuungsrelationen, vermittlungsorientierte Ansätzen, eine konsequentere Sanktionierung sowie professionelle Beratung durch frühe und ausführliche Erstgespräche sowie eine dichte Folge an Beratungsgesprächen

SGB II in Zeiten der Krise

Entwicklung der Arbeitslosigkeit am aktuellen Rand in Rechtskreisen SGB III und SGB II - jeweils Septemberwerte in 2008 und 2009



Arbeitsmarktdynamik im SGB II: Abgänge

Durchschnittliche Abgangswahrscheinlichkeit aus Arbeitslosigkeit pro Monat					
	SGB II				
	2005	2006	2007	2008	2009*
Die Wahrscheinlichkeit die Arbeitslosigkeit in ... zu verlassen					
den 1. Arbeitsmarkt	2,0%	2,5%	3,3%	3,6%	2,8%
den 2. Arbeitsmarkt (inkl. AGH)	2,1%	2,1%	2,1%	2,4%	2,2%
Weiterbildungs- und Trainingsmaßn.	1,7%	1,5%	1,8%	2,3%	2,6%
Nichterwerbstätigkeit/ Sonstiges	2,9%	4,2%	4,5%	4,4%	4,0%
Summe	8,7%	10,3%	11,7%	12,7%	11,6%

* bis Mai 2009

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Abgänge aus der Arbeitslosenstatistik. Berechnungen des IAB.
Ohne zugelassene kommunale Träger und ohne Abgänge wegen Arbeitsunfähigkeit.

Folgen der Krise für die Rechtskreise?

- ❖ Arbeitsmarktdynamik im SGB II nur halb so hoch wie im SGB III: Arbeitsmarktintegration für viele selbst in Boomzeiten schwierig.
- ❖ Mehr Konkurrenz um weniger freie Stellen. Auswahlprozesse verschlechtern Abgangschancen für das Ende der „Warteschlange“
- ❖ Zahl der Zugänge steigt:
 - ◆ im SGB III mit starken Zuwächsen aus Erwerbstätigkeit
 - ◆ im SGB II eher aus arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen.
- ❖ Fazit: Zugangsproblem im SGB III, Abgangsproblem vor allem im SGB II: mit zunehmender Dauer der Krise mehr Rechtskreiswechsler und damit erhöhtes Risiko verfestigter Arbeitslosigkeit.

Perspektiven

SGB II bis dato: Geglücktes und Schwachstellen

- ❖ Die Arbeitsmarktreformen und die Ausrichtung an Aktivierung waren ein Schritt in die richtige Richtung
- ❖ Instrumentenkasten (grundsätzlich) gut bestückt und hinreichend flexibel
- ❖ Herkömmliche Maßnahmen erzielen auch im SGB II Wirkung, trotz arbeitsmarktfernerer Klientel
- ❖ Selektivität als zentrales Problem (wer braucht welche Maßnahme?, Nettoeffekte erzielen)
- ❖ Prozesse noch zu wenig auf Einzelfall bezogen
- ❖ Professionalisierung der Fachkräfte v.a. in Richtung „mehr Deutungskompetenz“ angeraten

Dimensionen der Weiterentwicklung des SGB II (1)

- ❖ Regelung der Bedürftigkeit
 - Vermögensanrechnung: Altersvorsorge und Wohneigentum
 - Geringe Bestandswirkung, Anreizeffekte und Verteilungswirkungen beachten

- ❖ Niveau der Grundsicherung
 - Höhe des „echten Bedarfs“
 - Pauschalierung der Kosten für Unterkunft
 - Geld oder Sachmittel
 - Lohnabstand bedenken, Grenzen der Einzelfallgerechtigkeit

Dimensionen der Weiterentwicklung des SGB II (2)

- ❖ Intensität der Aktivierung
 - Workfare, Bürgerarbeit und sozialer Arbeitsmarkt
 - Risiken eines großangelegten Einsatzes, Aufnahmefähigkeit des Arbeitsmarktes als strukturelles Problem, neue Instrumente

- ❖ Stärkung von Arbeitsanreizen
 - Veränderung der Hinzuverdienstregelungen
 - Fiskalische Effekte durch „Mitnahme“, Status unbefriedigend

- ❖ Organisation
 - Ende der institutionellen Zusammenarbeit, Leistungen aus einer Hand
 - „Dezentrale“ Zentralisierung; intensive Kooperation geboten

Back-up

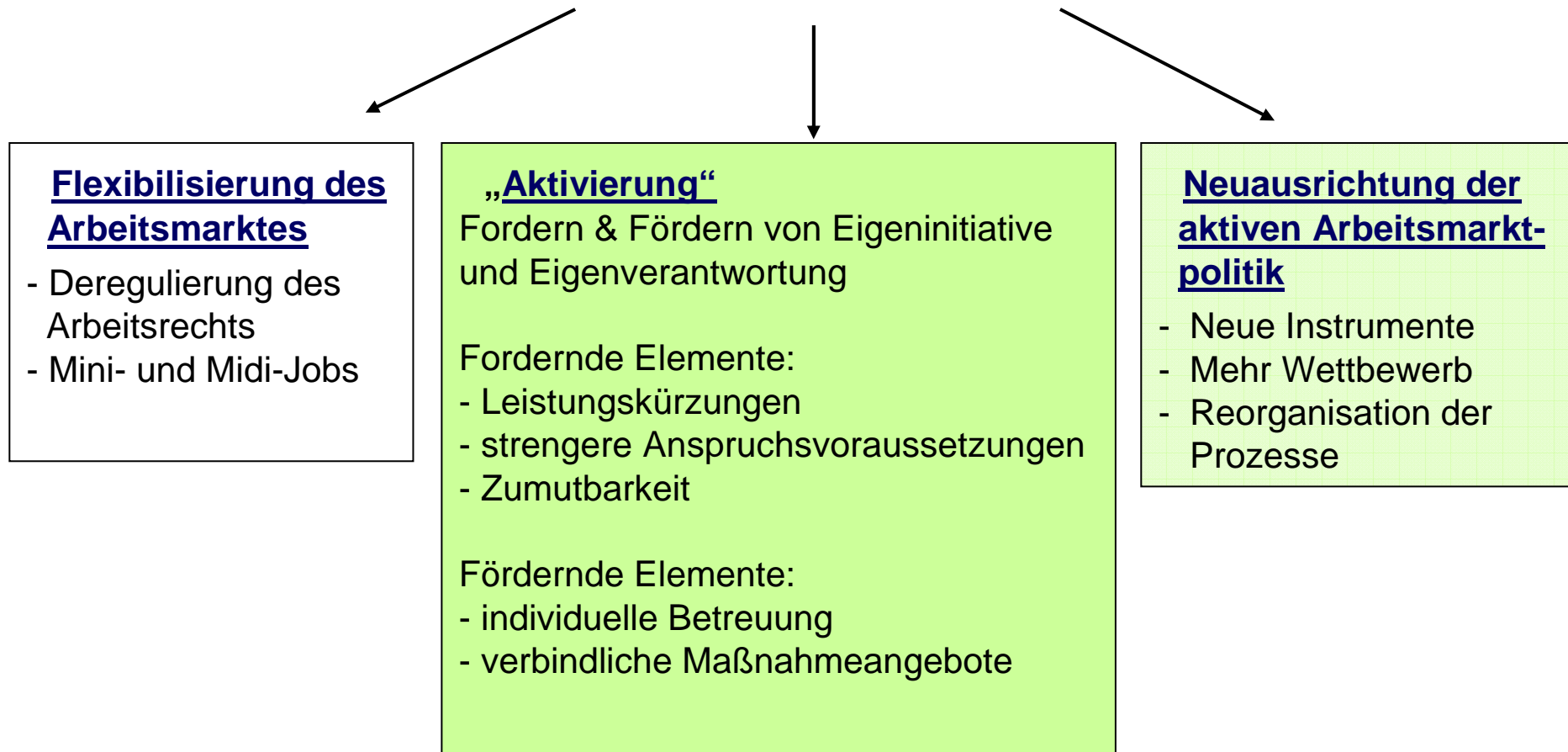
November
2009

Dr. Ulrich Walwei
Vizedirektor und Professor

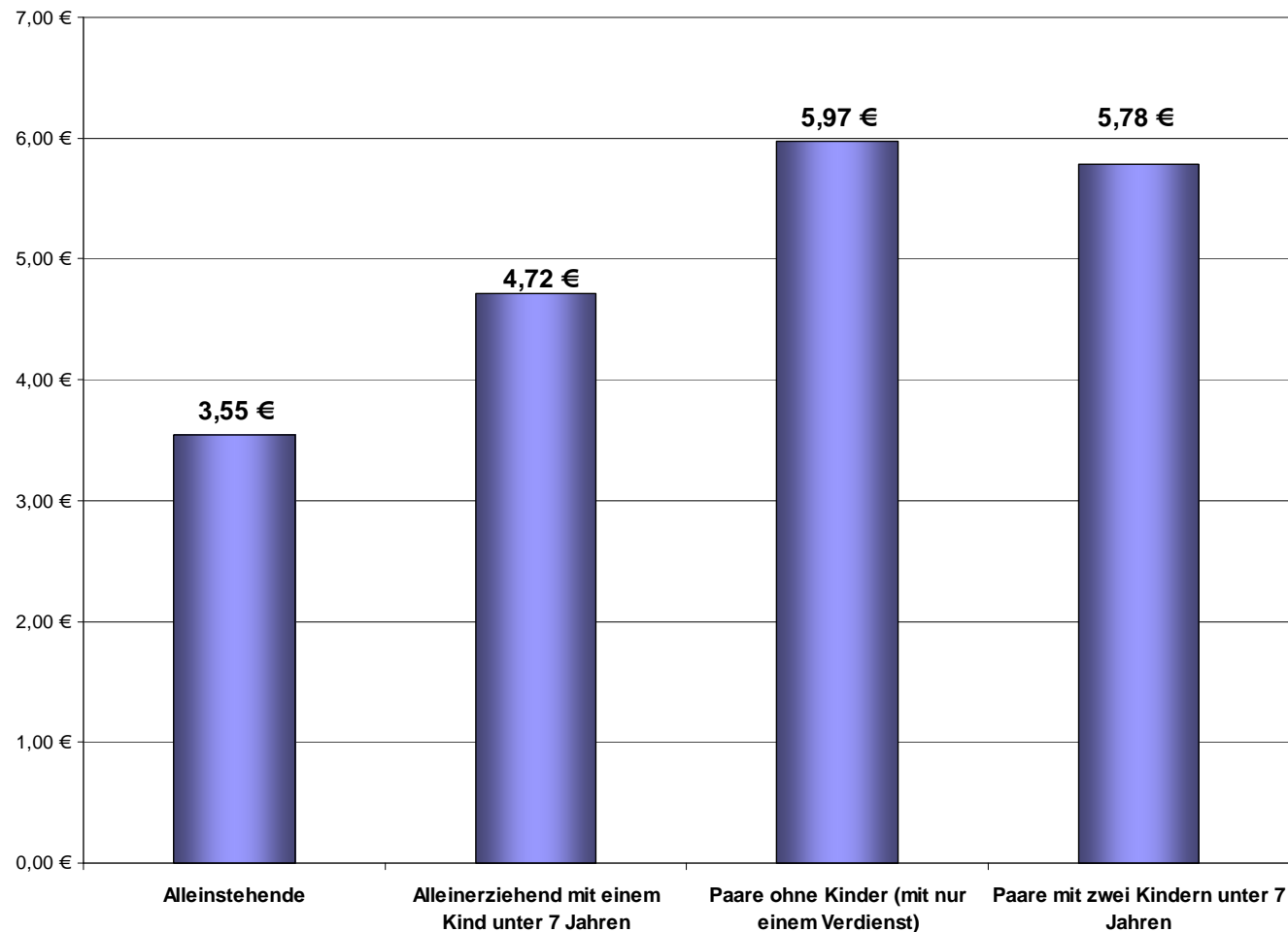
**SGB II – Bestandsaufnahme aus
Sicht der Forschung**

Loccum, 25. November 2009

Ansatzpunkte der Arbeitsmarktreformen



Äquivalente Nettolöhne in Höhe des ALG II bei 40 Stunden pro Woche nach dem Rechtsstand bis zum 1.7.2007



Abgänge aus Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

- Januar/Mai 2008 gegenüber Januar/Mai 2009 -

	Abgänge in...	Januar bis Mai 2009	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
SGB II	...den 1. Arbeitsmarkt	272.409	-46.318	-14,5%
	... den 2. Arbeitsmarkt	217.432	-11.863	-5,2%
	...arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	253.957	46.456	22,4%
	...Nichterwerbstätigkeit/Sonstiges	388.161	-18.433	-4,5%
	Insgesamt	1.141.194	-20.923	-1,8%
SGB III	...den 1. Arbeitsmarkt	836.457	-35.247	-4,0%
	...arbeitsmarktpolitische Maßnahmen	378.399	84.837	28,9%
	...Nichterwerbstätigkeit/Sonstiges	259.956	-82.670	-24,1%
	Insgesamt	1.489.360	-20.991	-1,4%

Quelle: Statistik der BA, IAB (FB A1).

Zugänge in Arbeitslosigkeit nach Rechtskreisen

- Januar/Mai 2008 gegenüber Januar/Mai 2009 -

	Zugänge aus...	Januar bis Mai 2009	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
SGB II	...dem 1. Arbeitsmarkt	304.187	7.125	2,4%
	...dem 2. Arbeitsmarkt	228.576	59.219	35,0%
	...arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	253.664	58.900	30,2%
	...Nichterwerbstätigkeit/Sonstiges	357.500	14.886	4,3%
	Insgesamt	1.143.927	140.130	14,0%
SGB III	...1. Arbeitsmarkt	1.408.132	268.167	23,5%
	...arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen	333.068	70.106	26,7%
	...Nichterwerbstätigkeit/Sonstiges	204.170	-29.421	-12,6%
	Insgesamt	1.948.283	307.438	18,7%

Quelle: Statistik der BA, IAB (FB A1).

A small, solid green square is located to the left of the text.

Für weitere Informationen:

www.iab.de



Nach dem Urteil des BVerfG vom 20. Dezember 2007 wurde eine lange und heftige Debatte über die Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung im SGB II geführt. Eine politische Einigung wurde jedoch im Frühjahr 2009 nicht erzielt. Nach wie vor ist unklar, in welcher Form die Aufgaben des SGB II nach dem 31.12.2010 wahrgenommen werden sollen. Erinnerungen an die langwierigen Diskussionen aus den Jahren vor Inkrafttreten des SGB II werden wach: Gehen wir „zurück auf Los“?

In der kommenden dunklen Jahreszeit wird die Debatte wieder aufflackern, denn ein wenig Zeit werden die Verwaltungen doch benötigen, um eine tragende Säule des Sozialstaates, mit der jedes Jahr rund 10 Millionen Menschen in Kontakt kommen, organisatorisch neu aufzustellen.

Auf der Tagung soll ausgehend von den Erfahrungen, die in den verschiedenen Formen der Aufgabenträgerschaft und -wahrnehmung in den letzten knapp fünf Jahren gemacht wurden, gefragt werden, welche organisatorischen Strukturen am besten dafür geeignet sind, dem hohen Anspruch des SGB II gerecht zu werden: dem Anspruch, eine sehr weit gefasste Gruppe von Menschen zu *stärken*, zu *unterstützen* und in das Erwerbsleben zu integrieren.

Sie sind herzlich eingeladen, sich an den Diskussionen dieser Tagung zu beteiligen, die im Rahmen des Dialogprojekts „Bund und Kommunen in der Umsetzung von ‚Hartz IV‘ – Die institutionelle Fortentwicklung des SGB II als politischer Lernprozess“ stattfindet, das gemeinsam von der Evangelischen Akademie Loccum und dem Zentrum für Sozialpolitik der Universität Bremen durchgeführt und von der VolkswagenStiftung gefördert wird.

Dr. Joachim Lange, Studienleiter
Dr. Fritz Erich Anhelm, Akademiedirektor
Evangelische Akademie Loccum
Prof. Dr. Frank Nullmeier,
Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen

TAGUNGSGEBÜHR:

150,- für Übernachtung, Verpflegung, Kostenbeitrag; für Schüler/innen, Studierende (bis 30 Jahre), Grundwehr- und Zivildienstleistende sowie Arbeitslose Ermäßigung **nur gegen Bescheinigung** auf 75,-. Eine Reduzierung der Tagungsgebühr für eine zeitweise Teilnahme ist nur nach vorheriger Absprache möglich.

ANMELDUNG:

Mit beiliegender Anmeldekarte an die **Evangelische Akademie Loccum, Postfach 2158, 31545 Rehburg-Loccum, Tel. 05766/81-0, Fax 05766/81-900**. Sollten Sie Ihre Anmeldung nicht aufrechterhalten können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bei einer Absage nach dem **18. Nov. 2009** müssen wir 25% der Tagungsgebühr in Rechnung stellen. Falls Sie eine Bestätigung Ihrer Anmeldung wünschen, teilen Sie uns bitte auf der Anmeldekarte Ihre E-Mail-Adresse mit!

ÜBERWEISUNGEN:

Konto der Kirchl. Verwaltungsstelle Loccum **unter Angabe des Tagungsdatums und Ihres Namens**: Evangelische Kreditgenossenschaft (BLZ 520 604 10) Kto.-Nr. 6050

TAGUNGSLEITUNG: Dr. Joachim Lange Tel. 05766 / 81-241

Joachim.Lange@evlka.de

SEKRETARIAT: Karin Buhr Tel. 05766 / 81-114

Karin.Buhr@evlka.de

PRESSEREFERAT: Reinhard Behnisch Tel. 05766 / 81-105

Reinhard.Behnisch@evlka.de

ANREISE:

Loccum liegt 50 km nordwestlich von Hannover am Steinhuder Meer zwischen Hannover, Minden und Nienburg. Auf Anfrage schicken wir Ihnen eine detaillierte Reisebeschreibung. Sie finden sie auch im Internet: <http://www.loccum.de>

ACHTUNG: Direkte Verbindung zur Akademie mit Zubringerbus am **25.11.2009** um 14:30 Uhr ab Bahnhof Wunstorf, **Ausgang ZOB**. Am **27.11.2009** zurück; Ankunft Wunstorf 14:30 Uhr; oder nach der Klosterführung Ankunft Wunstorf 15:30 Uhr. **Bitte unbedingt anmelden, Plätze für den Bus sind begrenzt!**

Die Akademie im Internet: <http://www.loccum.de>

In Kooperation mit



Gefördert von der



EVANGELISCHE AKADEMIE

LOCCUM

Zurück auf Los?

Aufgabenträgerschaft
und -wahrnehmung im
SGB II

Tagung vom
25. bis 27. November 2009

■ Mittwoch, 25. November 2009

- 15:00 Anreise, Kaffee & Kuchen
- 15:30 **Begrüßung und Einführung**
Dr. Joachim **Lange**, Evangelische Akademie Loccum
- 15:40 **Fünf Jahre SGB II: Was wurde erreicht? – Was bleibt zu tun?**
Prof. Dr. Stefan **Sell**, Fachhochschule Koblenz, Standort Remagen
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, Leiter, Unterabteilung IIb, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
Dr. Ulrich **Walwei**, stv. Direktor, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- Welche Vorschläge für die Aufgabenwahrnehmung sind aktuell in der Debatte?**
Ein Überblick aus Städtetags-Sicht
Verena **Göppert**, Beigeordnete, Deutscher Städtetag, Berlin
- 18:30 Abendessen
- 19:30 **ARGEn: Mischen impossible?**
Dr. Matthias **Schulze-Böing**, Geschäftsführer, MainArbeit GmbH; Leiter, Amt für Arbeitsförderung, Statistik und Integration, Stadt Offenbach;
Sprecher der Bundesarbeitsgemeinschaft der ARGEn

■ Donnerstag, 26. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Die aktuellen Vorschläge zur Aufgabenwahrnehmung und die (verfassungs-)rechtlichen Aspekte ihrer Umsetzung**
Prof. Dr. Joachim **Wieland**, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich **Battis**, Humboldt-Universität zu Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den aktuellen Vorschlägen für das Verhältnis der Aufgabenträger in der Steuerung**
Dr. Helmut **Schröder**, Institut für Angewandte Sozialwissenschaft infas, Bonn
- Verfassung – Finanzen – Steuerung: Das SGB II im föderalen Dschungel?**
Gem. Diskussion eingeleitet durch Statements von:
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, Geschäftsführendes Präsidialmitglied, Deutscher Landkreistag, Berlin
Dr. Rolf **Schmachtenberg**, BMAS, Berlin
- 12:30 Mittagessen

- 14:00 **Welche Vorschläge verfolgt das BMAS?**
Staatssekretär Detlef **Scheele**, Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin
- Welche Konsequenzen ergeben sich für...
... die Schnittstellen zum SGB III**
Dr. Markus **Schmitz**, Geschäftsführer für Spezifische Produkte und Programme SGB II, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Kaffee & Kuchen
- ... die Schnittstellen zu den kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
N.N.
- ... das Personal**
Elke **Hannack**, Mitglied des Bundesvorstands, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, Geschäftsführer Personal/Organisationsentwicklung, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
- 17:00 **vertiefte Diskussion in parallelen Foren**
- Forum 1 **... die Schnittstellen zum SGB III**
Petra **Kaps**, Institut für Arbeitsmarkt und Berufsforschung IAB, Nürnberg
Andreas **Wegner**, Geschäftsführer, Vier-Tore-Job-Service, Neubrandenburg
Ralf **Bierstedt**, Amtsleiter, proArbeit, Kreis Minden-Lübbecke
Dr. Markus **Schmitz**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Christe**, Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe IAJ, Oldenburg

- Forum 2 **... Schnittstellen zu kommunalen Eingliederungs-Leistungen**
Siegfried **Dreckmann**, Geschäftsführer, ARGE Delmenhorst, Sprecher der ARGEn in Niedersachsen & Bremen
Andreas **Epple**, Leiter, Zentrum für Arbeit, Landkreis Leer
Hans-Jürgen **Genz**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Agentur für Arbeit, Celle
Moderation: Dr. Frank **Schiemann**, Geschäftsführer SÖSTRA, Berlin
- Forum 3 **... das Personal**
Klaus **Müller-Starmann**, Geschäftsführer, ARGE Köln
Elke **Hannack**, VER.DI, Berlin
Michael **Kühn**, BA, Nürnberg
Moderation: Prof. Dr. Gerhard **Wegner**, Direktor, Sozialwissenschaftliches Institut der EKD, Hannover

- Forum 4 **... die Steuerung des SGB II im föderalen System I (Trägerschaft BA und Kommunen)**
Peter **Prill**, Leiter, Referat Arbeitsmarktpolitik, Grund-sicherung, Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales, Bremen
Rainer **Radloff**, Geschäftsführer, Arbeitplus GmbH, Bielefeld
Dr. Helmut **Schröder**, Infas, Bonn
Moderation: Prof. Dr. Frank **Nullmeier**, Zentrum für Sozialpolitik, Universität Bremen
- Forum 5 **Steuerung des SGB II im föderalen System II (kommunale Trägerschaft)**
Dr. Jacob **Steinwede**, Infas, Bonn
Armin **Mittelstädt**, Amtsleiter, Kommunale Arbeitsförderung, Ortenaukreis, Offenburg
PD Dr. Hans **Lühmann**, Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW, Düsseldorf
Moderation: Dr. Joachim **Lange**, Loccum
- 19:00 Abendessen
- 20:00 **... die Menschen**
Prof. Dr. Matthias **Knuth**, Institut Arbeit und Qualifikation, Universität Duisburg
Christian **Armborst**, Nds. Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, Hannover

■ Freitag, 27. November 2009

- 08:30 Morgenandacht, anschl. Frühstück
- 09:30 **Wie geht's weiter mit der Aufgabenwahrnehmung im SGB II: Wohin steuert die Bundespolitik?...**
Karl **Schiewerling**, MdB, Berichterstatter zum SGB II der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Berlin**
Brigitte **Pothmer**, MdB, Sprecherin Arbeitsmarktpolitik, Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, Berlin **
** Zusagen vorbehaltlich der Terminverpflichtungen der neuen Legislaturperiode
- ... was sagen dazu Länder und Kommunen?**
Staatssekretär Thomas **Pleye**, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, Sachsen Anhalt, Magdeburg
Tim **Kähler**, Beigeordneter, Stadt Bielefeld
Prof. Dr. Hans-Günter **Henneke**, DLT, Berlin
- ... was bedeutet das für die BA?**
Heinrich **Alt**, Vorstand, Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg
Gemeinsame Diskussion
- 13:00 Mittagessen und Ende der Veranstaltung
- 14:00 Gelegenheit zur Besichtigung des Klosters Loccum